

Jungenarbeit im KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. – emanzipatorisch und vielfältig

Das SGB VIII beschreibt im §9 Abs. 3 den gesetzlichen Anspruch „die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“ Seit 2005 gehört Jungenarbeit zum Angebotsspektrum des Kompetenzzentrums geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH)¹.

Jungenarbeit ist eine HALTUNG UND EIN BEZIEHUNGSANGEBOT in einem pädagogischen Kontext. Sie bezieht sich grundlegend auf die Lebenswelten von Jungen und jungen Männern² und orientiert sich an ihren Ressourcen. Ziel ist es, Jungen und junge Männer wahr- und ernst zu nehmen und mit ihnen Partizipation zu leben. Jungen und junge Männer sollen darin unterstützt werden, ihre Geschlechterbilder zu erweitern, darauf bezogene Handlungs- und Bewältigungskompetenzen sowie die Fähigkeit zu einer konsensorientierten Auseinandersetzung zu entwickeln. Emanzipatorische Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung und die reflexive Betrachtung der eigenen Beteiligung an der Konstruktion von Geschlecht und der Geschlechterverhältnisse sind hierfür notwendig.

Grundlegend ist die ETABLIERUNG UND FÖRDERUNG VON JUNGENARBEIT mit Blick auf vielfältige Lebenslagen von Jungen und jungen Männern im Land Sachsen-Anhalt. Zielsetzungen sind Geschlechterdemokratie und die Gleichstellung der Geschlechter. Ziel von Jungenarbeit ist es, die Entwicklung von Jungen und jungen Männern zu emotional lebendigen, sozial verantwortlichen und reflexiven Persönlichkeiten zu fördern. Jungenarbeit ist TEIL EINER ‚GESCHLECHTERBEWUSSTEN PÄDAGOGIK‘ und soll als Querschnittsaufgabe in allen pädagogischen Prozessen in Sachsen-Anhalt etabliert werden. In diesem Sinne tritt das KgKJH für geschlechterdialogische Prozesse mit allen Akteur_innen der ‚Geschlechtsbezogenen Pädagogik‘ ein.

Jungenarbeit zielt auf die GLEICHWERTIGKEIT DER DIFFERENZEN zwischen und innerhalb der Geschlechter. Voraussetzung ist es, Normalitäten und Normierungen des Alltags aufzudecken und kritisch zu reflektieren. Jungenarbeit im KgKJH setzt auf die Stärkung der Vielfalt von Geschlechterentwürfen im Sinne einer sozialen und Eigenverantwortlichkeit, einer körperlichen Bewusstheit und emotionalen Lebendigkeit von Jungen und jungen Männern. Als Basis für Jungenarbeit sieht das KgKJH die ENTWICKLUNG VON GENDERKOMPETENZ, zu der die Fähigkeiten zur (Selbst-)Reflexion, zum Perspektivenwechsel, zur Teamarbeit, zur Wahrnehmung von vielfältigen Lebenswelten der Jungen und junger Männer und die Sensibilisierung gegenüber Geschlechterverhältnissen zählen.

Eine AUFGABE DES KGKJH ist es, grundlegende Erkenntnisse, Themen und Fragestellungen der bundesweiten Jungenarbeit mit Blick auf Sachsen-Anhalt fortwährend auf Aktualität zu prüfen, neu

¹ Das KgKJH ist Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit e.V. (BAGJ) und hat in diesem Rahmen am Positionspapier der BAGJ intensiv mitgearbeitet. Daher bezieht sich ein wesentlicher Teil des Selbstverständnisses des KgKJH zur Jungenarbeit auf Positionen der BAGJ, fokussiert auf Spezifika des Bundeslandes Sachsen-Anhalt. (http://www.bag-jungenarbeit.de/files/BAGJA_Positionen.pdf)

² „Jungen und junge Männer“ und andere geschlechtliche Zuschreibungen werden im KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. (vgl. Selbstverständnis Geschlechtergerechtigkeit) kritisch und in ihrer dualistischen Bedeutung hinterfragt. Dies erzeugt zum Teil widersprüchliche Situationen, die im Diskurs die Einnahme einer Haltung des „Sowohl-Als-Auch“ erfordern. Beispielhaft hierfür steht die Definition von Jungenarbeit als geschlechtshomogenes Angebot von Fachmännern_ für Jungen_ und junge Männer_. Eine Öffnung für Fachkräfte, die sich nicht als Männer verstehen, muss diskutiert werden.

zu bewerten und inhaltlich weiter zu füllen. Das KgKJH bezieht sich auf Jungen und junge Männer, Fachkräfte, Institutionen und Gesellschaft und strebt einen sich gegenseitig bereichernden Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik an. Zu diesem Zweck begleitet und initiiert das KgKJH nach fachlichen Bedarfen Arbeitskreise auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zur Jungenarbeit im Sinne dieses Selbstverständnisses zur Jungenarbeit.

Literatur zum Weiterlesen:

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT Jungenarbeit (2011): Positionspapier http://www.bag-jungenarbeit.de/files/BAGJA_Positionen.pdf

BEIRAT Jungenpolitik - Hrsg. (2013): Jungen und ihre Lebenswelten – Vielfalt als Chance und Herausforderung

FORSTER, Edgar/ Rendtorff, Barbara/ Mahs, Claudia - Hrsg. (2011): Jungenpädagogik im Widerstreit

PECH, Detlef - Hrsg. (2009): Jungen und Jungenarbeit. Eine Bestandsaufnahme des Forschungs- und Diskussionsstandes

STURZENHECKER, Benedik / Winter, Reinhard - Hrsg. (2010): Praxis der Jungenarbeit